

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 27 (1980)
Heft: 11-12

Artikel: Die Mitarbeit der Frau im Zivilschutz
Autor: Alboth, Herbert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-366886>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Mitarbeit der Frau im Zivilschutz

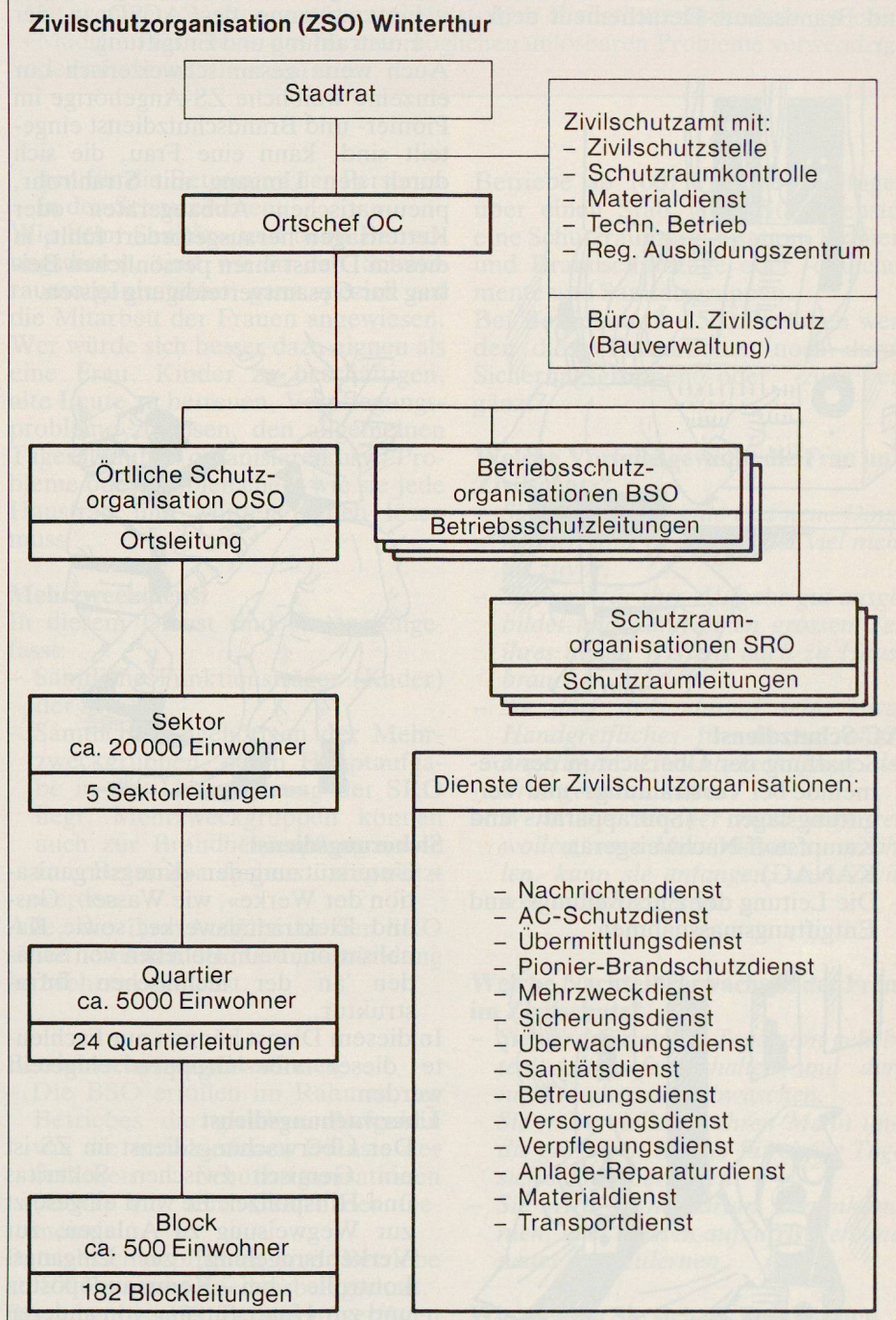
H. A. Die bei der Verfassung dieses Berichtes noch nicht veröffentlichte Studie von Ex-Chef FHD André Weitzel über die «Einsatzmöglichkeiten der Frau in der Gesamtverteidigung», von dem erst einige Details durchgesickert sind, hat bereits in verschiedenen Gremien zu Diskussionen geführt und das Thema des Einsatzes der Frau in der Landesverteidigung neu belebt. Nach der Einführung dieser Nummer durch Frau Ständerat Emilie Lieberherr, Zürich, möchten wir unseren Leserinnen und Lesern die Möglichkeiten schildern, welche den Frauen in verschiedenen Diensten des Zivilschutzes warten. Wir benützen dazu gerne auch das kürzlich erschienene Mitteilungsblatt Nr. 21 der Zivilschutzorganisation der Stadt Winterthur, die dieses aktuelle Thema bereits aufgegriffen hat. Dazu verwenden wir auch die Illustrationen des Graphikers Werner Büchi.

Praktisch stehen im Zivilschutz sämtliche Dienste den Männern und Frauen offen. Die oft gehörte Ansicht, Frauen würden ausschliesslich für Betreuung und Pflege eingesetzt, stimmt nicht. Wie die Männer, bringen auch die Frauen aus verschiedenen Lebensgebieten, Berufen und Hobbys Kenntnisse und Erfahrungen mit, die vor allem in den verschiedenen Dienstzweigen und weitgefächerten Bereichen des Zivilschutzes Verwendung finden und mithelfen, mit den relativ kurzen – oft zu kurzen – Ausbildungszeiten auszukommen.

Das Ornigramm der Zivilschutzorganisation der Stadt Winterthur, unter Leitung des Ortschefs Hans-Ulrich Locher, gibt einen Überblick der verschiedenen Einsatzmöglichkeiten, um auch die Möglichkeiten der Mitarbeit der Frauen zu erwähnen.

Kanzlei mit Sekretär und Kanzleipersonal

- Erledigung der schriftlichen Arbeiten, wie Planungsaufgaben, allgemeine Sekretariatsarbeiten usw.
- Befehlsredaktion.



Frauen mit entsprechender Berufsausbildung eignen sich für diese Funktionen ausgezeichnet.

Nachrichtendienst

- Beschaffung, Auswertung und Verbreitung der Nachrichten über

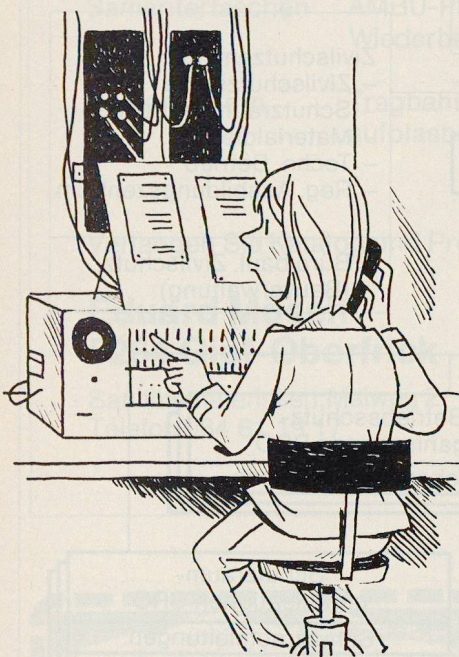
Schadensereignisse sowie über Zustand und Lage des Zivilschutzes und der Zivilbevölkerung.

Frauen können hier in allen Funktionen, wie Kartenführer oder Sichter, eingesetzt werden.

Übermittlungsdienst

- Warnung und Alarmierung der ausserhalb der Schutzräume befindlichen Personen.
- Betrieb der Übermittlungseinrichtungen des Zivilschutzes, das heisst Funk und Telefon.

Frauen können im Übermittlungsdienst in allen Sparten ihren «Mann» stellen. Neben den Funktionen als Zentralistin, Telefonistin oder Funkerin in Kommandoposten und Anlagen, ist auch ohne weiteres der Einsatz als Funkerin bei einem Pionier- und Brandschutz-Detachement denkbar.



AC-Schutzdienst

- Schaffung der Übersicht in der Gemeinde bei Verstrahlungs- und Vergiftungslagen (Spürapparat und Kampfstoff-Nachweisgerät, KANAG).
- Die Leitung der Entstrahlungs- und Entgiftungsmassnahmen.



- Beantragen von Massnahmen im Zusammenhang mit AC-Ereignissen.

Obwohl die Einteilung im AC-Schutzdienst gewisse Risiken mit sich bringt, kann auch eine Frau mit entsprechenden beruflichen Vorkenntnissen ihre Aufgabe als AC-Spürer oder in der Auswertung erfüllen.

Pionier- und Brandschutzdienst

- Herrichtung der Behelfsanlagen und der Wasserbezugsorte.
- Rettung und Brandbekämpfung.
- Unterstützung des ACSD in der Entstrahlung und Entgiftung.

Auch wenn gesamtschweizerisch nur einzelne weibliche ZS-Angehörige im Pionier- und Brandschutzdienst eingeteilt sind, kann eine Frau, die sich durch den Umgang mit Strahlrohr, pneumatischen Abbaugeräten oder Kettensägen herausgefordert fühlt, in diesem Dienst ihren persönlichen Beitrag zur Gesamtverteidigung leisten.



Sicherungsdienst

- Unterstützung der «Kriegsorganisation der Werke», wie Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke, sowie Kanalisation, beim Beheben von Schäden an der technischen Infrastruktur.

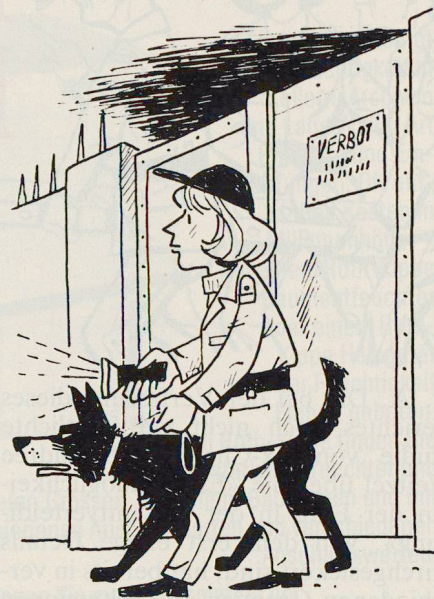
In diesem Dienst können nur Fachleute dieser vier Gruppen eingeteilt werden.

Überwachungsdienst

- Der Überwachungsdienst im ZS ist ein Gemisch zwischen Sekuritas und Hilfspolizei. Er wird eingesetzt zur Wegweisung zu Anlagen, zur Verkehrsregelung, zur Eingangskontrolle bei Kommandoposten und zur Unterstützung von anderen Diensten, zum Beispiel beim Schutzraumbezug.

Der Überwachungsdienst ist im Aufbau, und die Ausbildung ist erst ange laufen. Hier richtet sich unser Appell hauptsächlich an Frauen, die die Möglichkeit haben, mit einem Gebrauchs-

hund, mit ausreichendem Appell, Überwachungsaufgaben zu übernehmen.



Sanitätsdienst

- Der Sanitätsdienst hat die Aufgabe, Verletzten Erste Hilfe zu leisten, sie zu behandeln und zu pflegen. Er hat aber auch die Aufgabe, Hilfe zu leisten an Gebrechlichen und Kranken.

Der Sanitätsdienst ist auf die Mitarbeit von Frauen angewiesen. Hier können sie besonders angemessene sinnvolle Aufgaben übernehmen.



Betreuungsdienst

Der Betreuungsdienst nimmt Flüchtende und Flüchtlinge auf und betreut sie so lange, bis sie in die Bevölkerung bzw. in die Schutzraumorganisationen integriert werden können. Solange keine zu betreuenden Personen aufzunehmen sind, verstärkt der Betreuungsdienst die Schutzraumorganisationen.

Hier gilt das gleiche wie beim Sanitätsdienst. Die Aufgabe der Frau im Krieg ist es, Leben zu erhalten. Diese Aufgabe ist zunehmend schwerer geworden und muss schon in Friedenszeiten gelernt und geübt werden.



Anlage- und Reparaturdienst, Materialdienst, Versorgungsdienst, Transportdienst

– Bei diesen vier Diensten handelt es sich um eigentliche Dienstleistungsbetriebe zugunsten der Zivilschutzorganisation.

Hier finden wir ausschliesslich Berufsleute, wie Chauffeure, Mechaniker, und beim Versorgungsdienst Bäcker, Metzger, Köche usw., Frauen aus diesen Berufsgruppen eingeschlossen.



Schutzraumorganisationen

- Die SRO überwachen die angeordneten Massnahmen, den Unterhalt der Ausrüstungen sowie die Bereitschaft der öffentlichen und privaten Schutzräume.
- Sie leiten den Bezug der Schutzräume durch die Bevölkerung und sor-

Was ist der Zivilschutz nicht?

Der **Zivilschutz** darf vor allem nicht mit dem **Zivildienst** verwechselt werden. Der Zivildienst wird vielleicht in absehbarer Zeit gebildet für jene Männer, die aus bestimmten Gründen keine Waffen tragen und ihre Militärflicht nicht erfüllen wollen.

Der Zivilschutz ist keine Kampftruppe und daher unbewaffnet. Er ist überhaupt keine dem Militär ähnliche Organisation.

Der Zivilschutz ist aber auch kein Massenverpflegungs-Institut, das bei Strom- oder Gasausfall plötzlich für Hunderttausende von Familien kochen könnte.

Der Zivilschutz befasst sich weder mit dem Umwelt- noch mit dem Gewässerschutz und ist auch kein Dienst, der die Trinkwasserversorgung der Bevölkerung sicherzustellen hätte.

Mit wenigen Worten zusammengefasst: Der Zivilschutz ist keineswegs ein «Mädchen für alles», das für alle möglichen unlösbaren Probleme verwendet oder missbraucht werden kann.

gen für die Betreuung der Personen in den Schutzräumen.

Wie beim Sanitäts- und beim Betreuungsdienst, sind wir in den Schutzraumorganisationen ganz speziell auf die Mitarbeit der Frauen angewiesen. Wer würde sich besser dazu eignen als eine Frau, Kinder zu beschäftigen, alte Leute zu betreuen, Verpflegungsprobleme zu lösen, den allgemeinen Tagesablauf zu organisieren usw. Probleme oder Problemchen, wie sie jede Hausfrau und Mutter täglich lösen muss.

Mehrzweckdienst

In diesem Dienst sind zusammengefasst:

- Sämtliche Funktionsträger (Kader) der SRO.
- Sämtliche Angehörigen der Mehrzweckgruppen, deren Hauptaufgabe in der Unterstützung der SRO liegt. Mehrzweckgruppen können auch zur Brandbekämpfung sowie zu Rettungsaufgaben eingesetzt werden.

Alle, die ihre Aufgabe in der SRO sehen, erhalten ihre Grundausbildung im Mehrzweckdienst.

Betriebsschutzorganisationen

- Die BSO erfüllen im Rahmen des Betriebes die gleichen Aufgaben wie die verschiedenen Dienste der örtlichen Schutzorganisationen (OSO) auf dem Gebiet der Gemeinde.

Betriebsschutzpflichtig sind Betriebe ab 100 Personen Friedensbelegschaft.

Betriebe bis 499 Personen verfügen neben der Schutzraumorganisation über Mehrzweckgruppen und selbständige Pioniergruppen.

Bei 500–1000 Personen sind anstelle der selbständigen Pioniergruppen Pionier- und Brandschutzzüge vorgelesen.

Betriebe ab 1001 Personen verfügen über einen Stab, über Stabsdienste, eine Schutzraumorganisation, Pionier- und Brandschutzzüge oder -detachemente und Sanitätsgruppen.

Bei Betrieben ab 2500 Personen werden diese Formationen noch durch Sicherungsgruppen oder -züge ergänzt.

Welche Vorteile gewinnt die Frau im Zivilschutz?

- Sie lernt neue Leute und neue Dinge kennen und weiss nachher viel mehr als zuvor.
- Sie wird für ihre Aufgabe gut ausgebildet und kann einen grossen Teil ihres neuen Wissens auch zu Hause brauchen.
- Sie darf stolz darauf sein, etwas Handgreifliches für die so häufig angeführte Gleichberechtigung der Frau getan zu haben.
- Wenn die Männer nicht aufhören wollen, vom Militärdienst zu erzählen, kann sie anfangen, vom Zivilschutz zu berichten.

Welche Nachteile erwachsen der Frau im Zivilschutz?

- Sie wird für einige Tage vom geliebten Alltag ferngehalten und darf nicht kochen und abwaschen.
- Sie muss vielleicht ihren Mann und die grösseren Kinder für einige Tage sich selbst überlassen.
- Sie wird nicht darum herumkommen, altes Wissen aufzufrischen und neues dazuzulernen.

Wie melden Sie sich als Frau für den Zivilschutz?

Bei der Zivilschutzstelle der Gemeinde und verlangen das Anmeldeformular. Sobald Sie sich entschlossen haben, beim Zivilschutz mitzumachen und dies mit dem ausgefüllten und zurückgeschickten Formular, aus dem Ihre

Wünsche ersichtlich sind, anzeigen, geschieht der Reihe nach folgendes: Sie werden in einen für Sie geeigneten Dienst eingeteilt.

Sie erhalten hierfür die schriftliche Bestätigung und das Zivilschutzbüchlein. Drei Monate vor Kursbeginn erhalten Sie von uns eine Dienst-Voranzeige. Vier Wochen vor Beginn trifft das Aufgebot für den fünftägigen Einführungskurs bei Ihnen ein.

Der Kurs findet statt.

Von da an erhalten Sie, je nach Einteilung und Weiterbildung, jedes Jahr das Aufgebot für die Wiederholungsübung.

Das ist in der Regel das Vorgehen, wie es zum Beispiel auch in Winterthur gehandhabt wird.

Mit Helm, Kurtli und Überkleid in den Zivilschutz

Beispiel Winterthur

Für junge Mütter hat der Zivilschutz einiges zu bieten, was sie um ihre wirblichen Racker herum häufig, manchmal sogar dringend brauchen: Sie lernen, wie man ein Loch im Kopf oder ein aufgeschundenes Knie verbindet. Daneben aber auch, was einem Schwerverletzten das Leben retten kann.

Nun war die Frage für junge Mütter stets: Was fange ich mit meinem erst kürzlich auf die Welt gekommenen Reto an? Oder: Wo bleibt meine zweijährige Gaby? Und was passiert mit dem Gvättischüeler Kurtli, während ich im Zivilschutz werke und studiere? Dieses Problem ist ab sofort kein Problem mehr für junge Mütter. Der Zivilschutz hat es zu seinem eigenen gemacht, und weil es mit zu den Aufgaben des Zivilschutzes gehört, Probleme vieler Arten zu lösen, wird er auch damit fertig.

Wir laden unsere jungen Mütter daher freundlich ein: Kommen Sie zu uns und bringen Sie Ihre Mädchen und Buben mit. Unser Betreuungsdienst freut sich, dass er ein paar Tage auf die munteren Knirpse aufpassen darf. – Und wenn der Peter zur Schule muss? – Kein Problem, wir haben einen Transportdienst!

Und wenn es mit den Kindern trotz allem guten Willen nicht klappen sollte? – Ebenfalls kein Problem. In diesem schlimmsten Falle werden wir Ihren Dienst eben auf eine günstigere Zeit verschieben.

Sie sehen, verehrte Damen, die Sorge um die Obhut Ihrer Kinder ist jetzt kein Hinderungsgrund mehr. Sie können unsere Kurse und Übungen genauso unbeschwert besuchen wie Ihre Freundinnen und Bekannten und alle weiteren Frauen, deren Kinder bereits



Der Hausfrau und Mutter fällt im Rahmen der Gesamtverteidigung auch eine wichtige Rolle in der wirtschaftlichen Kriegsvorsorge zu. Sie verwaltet und ersetzt den Notvorrat.

selbständig oder sogar ausgeflogen sind.

Frauen im Zivilschutz

Hier die Aussagen dreier Frauen, die seit Jahren beim Zivilschutz mitmachen:

Eine Schutzraumchefin (SRC)

In einem Kriegs- oder Katastrophenfall könnte ich, dank meiner ZS-Ausbildung, optimal für meine Kinder sorgen. Da mein Dienstort (der Schutzraum) ja zugleich der Aufenthaltsort meiner Kinder ist, kann ich sehr viel zum Überleben meiner Lieben beitragen. Mein Wissen hilft mir, mich optimal auf eine solche Situation

vorzubereiten. Man kann ja nicht nur verlangen, es müsse für Krisenfälle vorgesorgt werden, man muss selbst auch seinen Teil dazu beitragen. Schutzraumdienst = erweiterte Hausfrauenarbeit.

Eine Blockchefin (Bl C)

Bedingt durch meine Pflichten als Mutter, liegt meine Berufsausbildung brach. Durch meinen Dienst im ZS kann ich meine Kenntnisse in ein- oder mehrtägigen Übungen anwenden und auffrischen. Ich freue mich, wieder einmal Büroarbeit zu verrichten, etwas zu organisieren, Verantwortung zu übernehmen. Ich freue mich jedes-

Lichtblicke für uns alle

Wir haben alle den Wunsch, gesund und glücklich zu leben. Jeder sorgt dabei auf seine Weise für sich und seine Angehörigen für Sicherheit und Behaglichkeit. Ginge es stets nach unseren eigenen Wünschen, wäre unser Leben somit beinahe ohne Probleme.

Ein Blick in die Zeitungen und Bildröhren zeigt aber, dass unsere Wünsche nach einem friedlichen Leben häufig nicht im entferntesten berücksichtigt sind. Überall in der Welt passieren Unfälle, Katastrophen und werden sogar Kriege ausgetragen. Es ist natürlich, dass uns dies um so weniger berührt, je weiter entfernt die Unglücksstätte liegt. Jene Frauen, Männer und Kinder aber, die es trifft, bekommen die volle Wucht der Katastrophe zu spüren. Die Wünsche nach Glück und Gesundheit, die auch sie immer hegen, sind auf einmal zertreten. Jemand hat nicht so gewollt wie sie. Etwas, was sie niemals bestellt haben, ist über sie und ihre Familie hereingebrochen. Und das kann uns allen ebenfalls passieren.

Nichts und niemand kann uns vor Unfällen und Katastrophen völlig schützen, sowenig wie vor einem Krieg. Es liegt nicht in unserer Macht, solches Unheil zu verhindern. Die Einflüsse kommen meist von aussen, nicht von uns. Die Folgen bekommen wir jedoch zu spüren.

Dagegen aber können wir etwas tun!

Das ist ein Lichtblick für uns alle.

Aus dem Mitteilungsblatt Nr. 21 der Zivilschutzorganisation der Stadt Winterthur.

mal auf meine Aufgaben ausserhalb der «vier Wände». Dank der grosszügigen Haushalt- und Kinderentschädigung kann ich meiner Nachbarin, die die Kinder während meiner Abwesenheit betreut, auch noch eine Freude machen.

Eine Sanitäterin

Solange ich nicht zurückerinnere, war ich immer dann am meisten zufrieden,



wenn ich einem verletzten oder kranken Menschen helfen konnte. Darum trat ich so bald als möglich in den Sanitätsdienst ein, weil ich mich hier auf diesem Gebiet am besten weiterbilden kann. Ein weiterer Grund ist aber auch, dass meine Mutter seit Jahren im Betreuungsdienst mitmacht.

Schutzraumvorrat für 1 Person für 14 Tage

Zwieback, Knäckebröt,	
Biskuits	1400 g
Fleisch- und Fischkonserven	820 g
Käsekonserven	280 g
Frühstückgetränke	390 g
Sofortkaffee	165 g
Teepulver	200 g
Kondensmilch	800 g
Schokolade	500 g
Zucker	400 g
Trinkbouillon	170 g
Salate, Gemüsekonserven	500 g
Fruchtkonserven	250 g

Total 5875 g

Ferner:

Salz, Gewürze, Sirupkonzentrate, Dörrfrüchte, Trockenfleisch, Honig, Konfitüre usw.

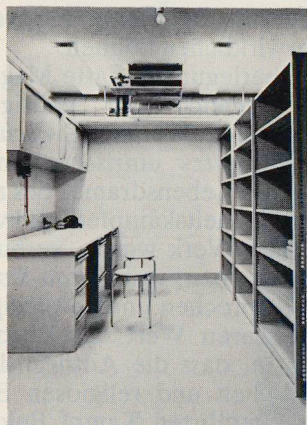
Wasser:

3 Liter pro Person und Tag (20 l im Schutzraum, Rest ausserhalb des SR)

Résumé

Cet article fait état des possibilités offertes aux femmes de servir dans la protection civile. Il contient des passages et des illustrations tirés du bulletin d'information No 21 publié par l'organisation de protection civile de la ville de Winterthur. On y relève les divers services dans lesquels les femmes peuvent apporter leur collaboration. Il est précisé que les femmes qui s'annoncent volontairement, peuvent, en principe, choisir, au vu de leurs qualifications et aptitudes particulières, le service susceptible de leur offrir un champ d'activité satisfaisant. Il est à ce propos intéressant de citer l'exemple de Winterthur qui a installé un jardin d'enfants à l'intention des mères collaborant à la protection civile. Cette garderie dispose aussi d'un service de transports pour les enfants devant se rendre à l'école. Enfin, il est question des avantages offerts aux femmes inscrites à la protection civile comme aussi des désagréments auxquels elles seront peut-être exposées.

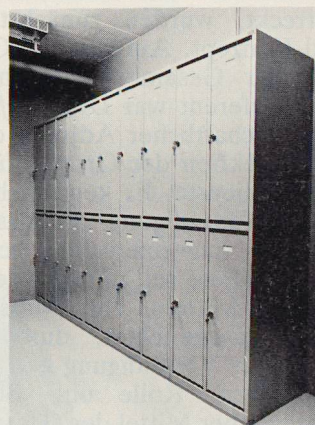
Zivilschutz-Mobiliar



Verlangen Sie ausführliche Unterlagen bei:

A. Wehrle
Betriebseinrichtungen
9230 Flawil
Telefon 071 83 31 41

WEHRLE
SYSTEM



Profis wählen
Hochdruckreiniger von
K.E.W.

Der **K.E.W.** Hochdruckreiniger wird auch bei Ihnen zum beliebten Helfer werden, denn Sie reinigen damit mühelos, sauber und hygienisch Maschinen, Fahrzeuge, Werkzeuge, Umkleide- und Duschräume, WCs, Saunas, Bassins, Rohrsysteme, Behälter, Abwasserschächte, Feuerwehrräte, Wege, Platten, Dächer usw. usw. Erst wenn Sie den **K.E.W.** Hochdruckreiniger besitzen, erkennen Sie die vielen kostensparenden Einsatzmöglichkeiten! **K.E.W.** Hochdruckreiniger – ein lückenloses Programm für jeden Einsatzbereich. ● Arbeitsdruck 90-180 bar, ● Förderleistung 11,9-20,0 l/min, ● Motorleistung 3,3-5,5 kW, ● Kalt- oder Heisswasser bis 140°C.

Jederzeit kostenlose Vorführung.

Verlangen Sie unsere umfangreiche, kostenlose Dokumentationsmappe!

FT. SÖNDEREGGER AG

9322 Egnach/TG Telefon 071-661546

